

# Evangelische Trinitatisgemeinde Bremen

## Jahresbericht 2009 - 21.2.2010

### Einführung

Liebe Gemeinde,

In diesem Jahr kann ich mich mit meinem Jahresbericht kürzer als im Vorjahr fassen, da einige Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aus ihren Arbeitsbereichen jeweils selbst berichten werden, denen ich jetzt schon dafür danke. Vieles andere ist Ihnen ohnehin gewiss noch in Erinnerung oder im Gemeindeblatt nachlesbar. So werde ich nachher nur einige Punkte besonders heraus greifen.

(Die Fusion: ein Stück Normalität)

Die Fusion ist, obwohl erst 2 Jahre alt, ist längst ein Stück Normalität und bei den Gemeindegliedern und auch außerhalb der Gemeinde ins Bewusstsein gedrungen. Zwar stehen an den Gemeindezentren noch die alten Bezeichnungen dran und auch die alten Postanschriften finden sich immer noch auf den Briefen, manchmal in seltsamen Formulierungen. Aber in der Regel kommt die Post jetzt dort an, wo sie hin soll. Manchmal aber stehen Besucher der Gemeinde auch noch vor den Türen in Blockdiek oder Ellener Brok und suchen das Büro am falschen Ort. Oder es gibt bei Gottesdiensten und Veranstaltungen Unsicherheiten darüber, wo denn nun das Ganze stattfindet. Auch wenn die Gemeindeglieder jetzt wissen, dass es nun die eine Trinitatisgemeinde gibt, hängen viele doch noch an den hergebrachten Strukturen und fühlen sich dem Gemeindeteil besonders verbunden, dem sie schon immer zugehört haben. Ich finde das auch ganz in Ordnung so, weil Gemeindeglieder vor allem Beziehungsarbeit ist. Bei den jungen Familien aus Osteuropa ist das schon anders. Die sind da ungebundener. Und auch Konfirmanden haben damit kein Problem, dass der Unterricht für sie in Ellener Brok stattfindet. Es gibt aber auch Gemeindeglieder, für die bedeutet dieses größere Gebilde nun weniger Verbindlichkeit und Bereitschaft zum Engagement, was man auch am Spendenergebnis und am Ergebnis des Basars deutlich feststellen kann. Und für ältere Menschen spielt der Weg nach Tenever oder Blockdiek wohl auch eine Rolle.

(Aus- und Eintritte)

Leider haben wir 61 Austritte in 2009 zu verzeichnen gehabt, oft aus Aussiedlerfamilien aus den Bezirken Ellener Brok und Tenever. Da hat wohl der eine oder andere gemerkt, wie man die Kirchensteuer sparen kann, oder sie sind zu den Freikirchen übergetreten. Demgegenüber standen leider nur 7 Eintritte. Aber auch die 10 Übertritte zu anderen Gemeinden gegenüber 7 Übertritten zu uns, die sicher jeweils ganz verschiedene Ursachen haben, geben uns zu denken. Offenbar gelingt es uns bisher nicht, so überzeugend zu wirken, dass andere zu uns übertreten oder gar in die Kirche eintreten wollen. Derzeit gehören 7584 Mitglieder zur Gemeinde.

(Gottesdienste und Amtshandlungen)

Der wichtigste Teil in der Arbeit von uns Pastoren sind natürlich die Gottesdienste. Es hat in unserer Gemeinde 2009 129 Gemeindegottesdienste mit insgesamt 6942 Besuchern (also durchschnittlich 54 (davon Tenever 40, Ellener Brok 59, Blockdiek 60) = 0,7% gegeben (Zum Vergleich: Blockdiek 2006: 2,36%). In der Regel finden sonntäglich zwei Gottesdienste statt, um 9.30 Uhr in Tenever oder Ellener Brok und um 11.00 Uhr in Blockdiek. Bei besonderen Gottesdiensten kann es auch schon einmal anders sein. Dazu kommen die Andachten in Tenever und im Ellener Hof. Einen großen Teil der pastoralen Arbeit nehmen die

Amtshandlungen ein. Vor allem sind es die Bestattungen, die sehr viel Zeit und Einfühlung verlangen. Laut elektronischem Kirchenbuch hatten wir in 2009 73 Bestattungen, 40 Taufen, 5 Trauungen, 29 Konfirmationen.

(Kirchentag Bremen)

Ein ganz wichtiges Element im Gemeindeleben 2009 ist der Deutsche Evangelische Kirchentag in Bremen gewesen, der insgesamt ein großes gelungenes Ereignis gewesen ist. Die Betreuung der Unterkünfte in den Schulen, das Gute-Nacht-Café, die Stände auf dem Markt der Möglichkeiten, die Ausrichtung von Feierabendmahlen, die Beherbergung von Gästen, die eigene aktive Teilnahme - es war ein wichtiges Ereignis auch für uns, schon in den Vorbereitung, aber auch noch nachher. Frau Kippenberg und Herr Marxmeier werden davon berichten. Ich selbst war eingebunden durch den Entwurf einer Predigt für das Vorbereitungsheft und durch einen Stand des Verbandes der Pfarrervereine auf dem Markt der Möglichkeiten.

(Bauarbeiten)

Ein großes Thema sind auch die Umbauarbeiten in unseren Gemeindehäusern gewesen. Auf einer Klausurtagung Ende Oktober gemeinsam mit Vertretern des Landesverbandes, der Bauabteilung und mit dem Architekten Schürmann haben wir wichtige Beschlüsse gefasst. Danach sollen an allen drei Standorten die Kindertagesheime erhalten bleiben, mit drei U 3-Gruppen. Sowohl in Tenever als auch in Ellener Brok muss der KTH saniert bzw. ausgebaut werden. In Ellener Brok muss die Toiletten- und Küchensituation dringend verbessert werden. Der Kirchoraum ist vielfältiger benutzbar zu machen (bedeutet bewegliches Gestühl und Verbesserung der Küchen- und Toilettensituation). Für Blockdiek sind komplette Umbaumaßnahmen im KTH-Bereich und Gemeindeteil vorgesehen: Verkleinerung des Saals zugunsten KTH, Sanierung des KTHs entsprechend den behördlichen Vorgaben, Einbau eines Fahrstuhls, energetische und andere bautechnische Maßnahmen. In Tenever ist der Umbau des Eingangsbereichs samt Neugestaltung der Büros inzwischen weit fortgeschritten. Auf Anregung der GV wird eine Rampe für behindertengerechten Zugang angebaut. Dafür haben wir aus Mitteln der Sozialen Stadt einen Zuschuss von 5000 Euro erhalten. Aufgrund der Wetterlage ruhen zurzeit die Bauarbeiten. Die Einrichtung des Büros und des Gemeindecafés bedarf noch der Zustimmung der GV. Jetzt wird es darauf ankommen, den neuen Eingangsbereich auch inhaltlich attraktiv zu machen, etwa durch ein Gemeindecafé oder andere einladende Veranstaltungen. Für den Umbau n Blockdiek hat die BEK inzwischen 1,2 Mill. Euro bereitgestellt. Die Arbeiten in Blockdiek sollen 2010 / 2011 begonnen werden, je nach Planungsstand. Während der Umbauphase ist damit zu rechnen, dass das Gebäude längere Zeit nicht genutzt werden kann. Vor allem für den KTH muss nach Ausweichräumen gesucht werden.

(Finanzen)

Da der Jahresabschluss 2009 noch nicht vorliegt, kann ich zur Entwicklung der Finanzen noch nichts sagen. Neben der Haushaltszuweisung von 67.653 Euro erhält die Gemeinde einer Sonderzuweisung von 39.000 Euro. Daraus stocken wir vor allem Personalstunden im Bereich Altenarbeit und Küstertätigkeit auf. Hinzu kommen noch Zuweisungen für Kleine Baupflege und Kirchenmusik.

(Lom Nava)

Die Beziehungen zur Partnergemeinde Lom Nava fanden in diesem Jahr durch den Besuch von Pastor Omle und einem Vorstandsmitglied einen besonderen Höhepunkt. Auf Anregung

von Herrn Krukenberg sollen diese Beziehungen zukünftig durch eine förmliche Vereinbarung geregelt werden. Dabei ist uns die Norddeutsche Mission behilflich.

(Kirchendienst)

Ganz herzlichen Dank möchte ich denen sagen, die allsonntäglich durch ihren Dienst die Durchführung der Gottesdienste erst ermöglichen. Wir benötigen aber weiterhin Gemeindeglieder, die diesen Dienst ehrenamtlich übernehmen.

(Gemeindeblatt)

Gleiches gilt für die Verteilung des Gemeindeblattes. Auch in Blockdiek soll das Blatt nun in alle Haushalte verteilt werden. Uns fehlen aber Verteiler vor allem in Tenever. Bitte helfen Sie mit, dass das Blatt in alle Haushalte kommt. Straßenlisten hält das Büro bereit.

(Stadtteilarbeit)

Nach wie vor ist es noch nicht zufriedenstellend geregelt, wie wir die Kontakte zu den verschiedenen Einrichtungen und Institutionen im Stadtteil pflegen können. Es sind ja recht viele Kontakte zu halten und zu koordinieren, vor allem in Tenever und Blockdiek.

(Gemeindebus)

Seit April steht der Gemeindebus für Transporte und kleine Ausflüge bereit. Er wurde inzwischen mit Winterreifen und Anhängerkupplung nachgerüstet.

(Feste und Feiern)

Es hat auch in 2009 eine Reihe Feste und Feiern gegeben: Das Sommerfest am 7.6., das Grillen für Ehrenamtliche, das Jubiläum des Handarbeitskreises in Blockdiek, der „Herbstzauber“ in Tenever und der Adventsbasar vor dem 1. Advent. Diese Feste waren in der Regel gut besucht und recht gelungen. Im Einzelnen war die Organisation nicht gut genug bedacht oder die Werbung dafür nicht ausreichend, wie z.B. auch beim Bibelwochenende im August oder eben beim „Herbstzauber“. Auch die Adventsfeiern für Senioren waren sehr gut angenommen und kamen zum Teil an Kapazitätsgrenzen.

(Danksagungen)

Zum Schluss möchte ich noch einige Danksagungen aussprechen. Zunächst an alle, die haupt- oder ehrenamtlich dazu beigetragen haben, dass unsere Gemeinde in diesen ersten zwei Jahren der Fusion so gute Arbeit leisten konnte, trotz der manchmal immensen Belastungen. Dann aber auch für das Ergebnis des Adventsbasars in Höhe von 1.875,44 Auch die Weihnachtsspende hat € 4.178,00 + 810,00 für die Kirchenmusik ergeben. Außer den regulären Kollekten sind an sonstigen Spenden 2.506,02 eingegangen. Die Weihnachtsbäume für unsere drei Kirchen sind uns von Familie Rohdenburg aus Grasberg geschenkt worden. Und auf die Bitte von Pastor Arenz hin sind auch im letzten Jahr wieder viele Weihnachtspakete für die Gefangenen in Oslebshausen abgegeben worden.